

Anker-Bilderbogen

Vorgeschichte

1978

Bei einem Wochenende mit ca. 30 Freunden und Schaibles in Kapfenhardt/Nordschwarzwald fällt der Beschluss, konkret auf ein Lebenszentrum (ein Ort des gemeinsamen Lebens und Arbeitens) zuzugehen. Es folgen regelmäßige Treffen in Tamm.

1979

• Nach langem Suchen finden wir über den damaligen Gemeindepfarrer Emil Haag den leerstehenden Gasthof „Zum Anker“ in Wörnersberg. Gründung des Vereins **„Wörnersberger Anker – Christliches Lebenszentrum für junge Menschen e.V.“**



1980

Am 1. Januar wird der Kaufvertrag unterschrieben. Erster Ankerbewohner und -mitarbeiter ist Walter Conzelmann, danach zieht Familie Schaible ins ehemalige Schulhaus ein. Über den ganzen Sommer hinweg finden Aufbaulager statt.

Am 4. Oktober startet das „Experiment“ Jahresmannschaft mit 8 jungen Leuten und einem Gottesdienst. Neben der vielen praktischen Arbeit gibt es tägliche Morgenandachten, Bibelarbeiten und einen wöchentlichen Gebetsabend sowie gemeinsame Feste und Unternehmungen. Zu diesem Anker-Dreiklang „ora et labora et celebra“! sind von Anfang an auch Gäste herzlich eingeladen.



1981

Der Gebetsabend am Mittwochabend weitet sich aus. Nun geht es mit Keller- und Außenrenovierung, Abbruch der Kegelbahn und Anbau eines Stuhllagers, der Werkstatt und Backstube weiter. In einer im Schulhaus eingerichteten Weberei werden (ganz im Stil der 80er Jahre) handgewebte Jacken und Westen produziert. Die erste Kurzbibelschule findet statt. Und die Ankerkette – ein engerer



1980 - 2010



Freundeskreis um den Anker wird gegründet. Im Oktober zieht Familie Lorch als zweite Mitarbeiterfamilie nach Wörnersberg.

1985

Günther Schaibles erstes Buch „Weiterkommen – im Glauben wachsen“ erscheint. Ca. 2000 Personen beziehen nun den Anker-Freundesbrief.

1986

Das Mitarbeiterteam fährt erstmalig zu einer Klausur auf den Hergershof (Christusträgerschwestern). Mit zwei Familien starten wir die „Familiengemeinschaft“. Aus der Ankerkette entwickeln sich neue Arbeitszweige: in Enzberg bei Mühlacker die stadtmisionarische Arbeit „Senfkorn“ - im Eselsburger Tal bei Heidenheim die Gemeinschaft „Mühlrad“ - in Edelweiler (Nachbarort von Wörnersberg) die „Ankergemeinschaft Edelweiler“.

1987

Im Juni feiern wir das Richtfest für das neue Gemeinschaftshaus und am



28.6. zusammen mit der Kirchengemeinde „500 Jahre Wörnersberger Kirche“. Prälat Röckle bezeichnet Wörnersberg als neuen „Wallfahrtsort“. Die Tagungsarbeit weitet sich stark aus.

1988

Im Sommer findet, zusammen mit dem Lebenshaus Schmie, das erste Familiencamp mit 300 Teilnehmern in Schmie statt. Ein Team aus Ankermitarbeitern und Leitern anderer Werke macht eine „Erkundungsreise“ nach Südostasien, um Möglichkeiten für Kurzeinsätze für junge Leute zu finden.

1989

Günther und Hilde Bausch übernehmen die Leitung der Familienarbeit. Das zweite große Familiencamp findet auf dem Egenhauser Kapf statt. Das Familien-Gemeinschaftshaus wird



eingeweiht. Erster Kurzeinsatz in Südostasien und Kontakt zur „Alliance World Fellowship“ auf den Philippinen.

1990

Der Anker feiert sein 10-jähriges Bestehen mit einem Festival. In Langenburg, Ludwigsburg, Tübingen und Gönningen entstehen neue Lebensgemeinschaften.

1991

Im Sommer beginnt Andrea Birk, in Zusammenarbeit mit der Reformierten Kirche in Frankreich, eine kleine Lebensgemeinschaft in Cannes. Martin und Elisabeth Lorch ziehen weiter und gründen das Seelsorgehaus „Haus Lebensquell“ in Mudau. Die Ankergemeinschaft ist auf ca. 60 Personen angewachsen.



1992

Die Leiter des Ankerverbundes treffen sich zum ersten Mal. Der „Brunnen e.V.“ wird gegründet und Familie Gärtner und Angelika Dungal ziehen nach Sachsen.



Anker-Bilderbogen 1



1993

Wir sind im „Ausland“: in England, in Rumänien und auf den Philippinen. Familie Truckses beginnt eine Lebensgemeinschaft (CLF) in Freiburg. Die „Ankergemeinschaft Edelweiler“ löst sich auf und der Wörnersberger Anker übernimmt das Haus in Edelweiler als Gästehaus.



1999

Wir sind beim Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart dabei. Winfried und Elisabeth Müller ziehen in den tätigen Ruhestand nach Altensteig.

2003

Als erste Jugend-Bildungseinrichtung erhalten wir das europäische Umweltsiegel „EMAS II“. Wir sind Online - mit Homepage und einigen E-Learning-Programmen.

2004

Als Mitveranstalter sind wir beim ersten großen Kongress „Miteinander-wie-sonst?“ in Stuttgart dabei. Am 18. Juli endet für den Anker eine Ära: Schaibles werden verabschiedet und das neue vierköpfige Leitungsteam (Helge Keil, Arne Kraft, Erika und Andreas Roth) eingesetzt.



1994

Auf den Philippinen wird der „Ankla Banigan“ - ein philippinischer „Anker“ eingeweiht. Die Jüngerschaftsschule geht zu Einsätzen in Ostdeutschland und Ghana/Afrika.



1995

Inzwischen bekommen ca. 4.300 Freunde den Anker-Freundesbrief. In der Jahresmannschaft wird nicht mehr nur schwäbisch gesprochen ...

1998

Das Schulungsprogramm „Anker-teams unterwegs“ wird gestartet - mit sechs Abenden in der Gemeinde.

2000

Der Anker feiert sein 20-jähriges Bestehen. Wir begrüßen Gäste aus Ghana und aus Neuseeland. Erstmals sind zwei junge Ghanaerinnen im Jahresteam.

2001

Erika und Andreas Roth übernehmen die Leitung der Familienarbeit. Willi Kemmler wird neuer Schatzmeister.

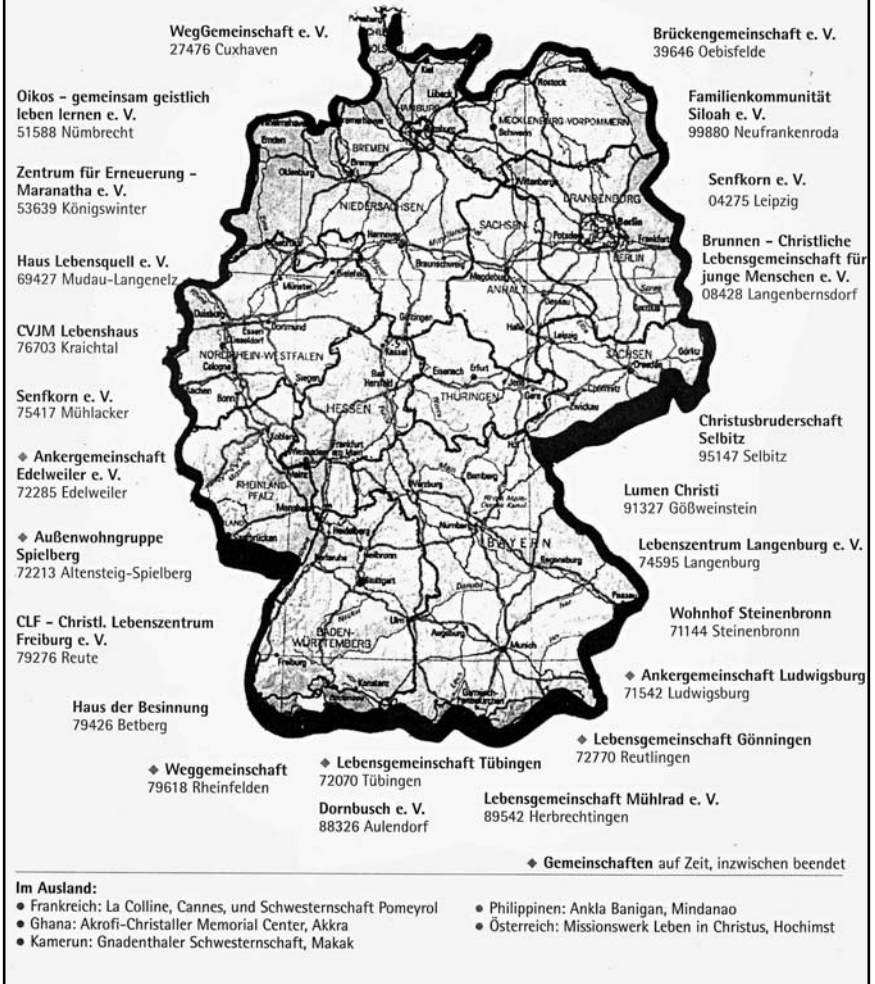


2002

Unser 2-Jahres-Mitarbeiter-team wächst auf 10 Personen an! Es findet das erste Jüngerschaftstraining als Abendseminar statt.

1980 - 2010

Spuren gemeinsamen Lebens führen aus der Anker-Gemeinschaft nach ...



2005

Der Anker wird 25 Jahre alt. In diesem Zusammenhang erstellen wir einen Plan (Spuren gemeinsamen Lebens - rechts) und stellen fest, wie weit der Anker ins Land und darüber hinaus gestrahlt hat. Pfr. Hartmut Kraft wird 1. Vorsitzender. Der Anker-Freundesbrief erreicht ca. 5.800 Freunde.

2006

Mit „Sixpack“ starten wir eine neue Schulung für junge Leute vor Ort (ähnlich Ankerteams unterwegs).

2007

Die ersten ICL Seminare (Bereich Seelsorge) werden angeboten und finden

eine große Resonanz und Auswirkung. Gemeinsam mit YWAM starten wir den berufsbegleitenden Jüngerschaftskurs „Fit for life“.

2008

„Miteinander wie sonst“ geht weiter – als Hausgemeinschaft besuchen wir Kloster Kirchberg und während unserer Mitarbeiterklausur auf dem Hergershof Teen Challenge in Metzendorf. Ulla und Günther Schaible veröffentlichen ein neues Buch „Anker der Hoffnung – Biografische Notizen“.

2009

Unsere Publikationen erstrahlen nach

10 Jahren und Dank dem Engagement unseres Hausgrafikers Dieter Betz im neuen Outfit. Ca. 6.500 Gäste besuchen innerhalb von zwei Wochen unseren „Ostergarten“ – das bislang größte Projekt der Ankergeschichte.





2010

Ein turbulentes Jahr hat begonnen:
Katja und Stephan Stöhr übernehmen die Leitung
der Familienarbeit.
Das Ankerdach wird saniert, unsere Häuser
„feuersicherer“ gemacht.

**Am 3. Juli feiern wir
unser 30-jähriges Jubiläum.
Herzliche Einladung dazu!**

Im Sommer ziehen wieder etliche Mitarbeitende
weiter, nach sechs Jahren läuft die Wahlperiode un-
seres Leitungsteams aus und, und

Als Lebens- und Dienstgemeinschaft
Wörnersberger Anker wollen wir mit unseren Gaben
und Möglichkeiten und innerhalb unserer Grenzen
dazu beitragen, dass Christen hineinwachsen in ein
mündiges, fröhliches und alltagstaugliches Christsein
mit den Menschen unserer Zeit.

Danke für all euer Mittragen und Begleiten auf
diesem langen Weg. Wir freuen uns, gemeinsam
mit euch in die Zukunft zu gehen. Wir hoffen und
erbitten Gottes weitere Führung und Schutz in aller
Veränderung.



> Bettina Schaal

Anker-Mitarbeiterin

Wir sind

Anker-Verbundleitertreffen

Einmal im Jahr treffen sich Verantwortliche
aus befreundeten Gemeinschaften, die in ihrer
Entstehungsgeschichte mit dem Anker ver-
bunden sind. Wir hören, wie es den anderen
geht, lernen voneinander, überlegen mitein-
ander und beten füreinander. (Diese Gemein-
schaften stellen sich auf Seite 36+37 vor)

Ökumenische Ehe-Initiative

Seit einigen Jahren treffen sich ca. 20 Werke und Ge-
meinschaften mit Ehe- und Familienarbeit zweimal im
Jahr mit zwei Schwerpunkten:
1. Austausch über Spiritualität, Seminarinhalte, Metho-
den und die Frage, wie wir Ehepaare und Familien mit
unseren Angeboten erreichen können.
2. Christliche Werte und Anliegen in die Gesellschaft
tragen. Ein Beispiel dafür ist die *marriage week*. Außer-
dem gibt es seit Jahren einen gemeinsamen Auftritt bei
Kirchentagen und dieses Jahr in München beim Öku-
menischen Kirchentag ein ganzes Zentrum für Ehe und
Familie, das von dieser Initiative gestaltet wird.

EJW – Evangelisches Jugendwerk in Württemberg

Zwei Vertreter des EJW sind in unserer Mitgliederver-
sammlung und Mitarbeitende vom Anker sind im Konvent
der Jugendreferenten, bei den regionalen Treffen der
Jugendreferenten, in der Jungscharleiter-Redaktion und
im Hauptamtlichen-Ausschuss für Junge Erwachsene.

Bezirkssynode Nagold
Helge Keil ist zugewähltes Mitglied.

so
isch's